



Kirchbacher Pfarrblatt



Jahrgang 44, Oktober–November 2015
www.pfarre.kirchbach.at



Oh Herr, wir danken für die Gaben,
die wir von dir erhalten haben



Liebe Pfarrbewohner!

Wir schauen dankbar zurück auf den Sommer und auf das großartige **Pfarrsommerfest**. Allen, die bei diesem wunderbaren Fest mitgewirkt haben, sage ich ein großes VERGELT'S GOTT! Der Reinerlös kommt der Sanierung des Pfarrhofes zu Gute. Es gibt bereits Pläne dazu, deshalb können auch keine Flüchtlinge aufgenommen werden.

Das **Erntedankfest** erinnert uns an diese Haltung, dass wir nicht alles selber machen können, sondern unsere Leben Gott verdanken. In dem Kirchenlied „**Laudato sii, o mi Signore**“, das auf den Heiligen Franz von Assisi zurück geht, heißt es: „Lobet den Herrn lobet ihn alle! Und auch die Erde, unsere Schwester, mit ihren Bergen, mit Pflanzen und Tieren, und auch die Menschen, alte und junge, die ganze Schöpfung, frisch wie am Morgen.“ Da werden wir an schöne Momente des Urlaubs und der Begegnung mit der Natur im Sommer erinnert.

Papst Franziskus schreibt in seiner neuesten Enzyklika, die ich als Lektüre in diesen Sommertagen gelesen habe, über die Wichtigkeit, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Er tut das mit einer Klarheit und Deut-

lichkeit, die seines Gleichen sucht. Die in acht Sprachen veröffentlichte Verlautbarung „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ befasst sich mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz und soziale Ungerechtigkeiten. Ich empfehle dieses Schreiben des Papstes zu lesen und bei der Umsetzung einen Teil dazu beizutragen.

Ihr Pfarrer Christian Grabner

Erntedank



Josef Schuchlenz

drastisch vor Augen geführt, dass das für sehr viele Menschen nicht selbstverständlich ist. In vielen Gegenden der Welt geht es drunter und drüber. Krieg, Terror oder einfach Hunger treiben Millionen in die Flucht. Viele tausend Menschen davon kommen auch zu uns nach Europa, nach Österreich. Sie hoffen, hier bei uns ein Leben in Sicherheit und ohne Hunger für sich und ihre Familie zu finden. Sind wir bereit von unserer Ernte etwas abzugeben?

*Manfred Archan
Geschäftsf. Vorsitzender des PGR*

Jedes Jahr im Oktober feiern wir „Erntedank“. Dabei danken wir schon sehr lange Zeit nicht nur für die Ernte von den Feldern und Gärten, sondern auch für die ganz persönliche Ernte des letzten Jahres. Ich danke für meine Familie, meinen Job, meine Kirsch-, Apfel- und Birnbäume. Diese Dankbarkeit empfinde ich aber das ganze Jahr

über, jeden Tag und jede Stunde. Danke für die Geborgenheit, dass ich mit meiner Familie ein schönes, warmes Haus habe, keine Angst vor Krieg und Bomben haben muss. Danke, dass wir uns jeden Tag satt essen können und uns auch alle möglichen Dinge (nützliche und unnütze) leisten können. Gerade im heurigen Jahr wird uns



Media2012

In seiner mit großer Spannung erwarteten Ökologie-Enzyklika redet Papst Franziskus „allen Menschen dieses Planeten“ ins Gewissen, besonders aber uns Christen. In vielen Zeilen dringt Franziskus' Mitleid mit den Armen, die am meisten unter der Umweltzerstörung und Ungerechtigkeit zu leiden haben, berührend durch.

Was steht nun in der Enzyklika?

Erstes Kapitel:

WAS UNSEREM HAUS WIDERFÄHRT
Klimawandel, Wassermangel und -verschmutzung, Verlust der Artenvielfalt und soziale Ungerechtigkeit schädigen das „Haus der Schöpfung“ und unsere Brüder und Schwestern. Vieles davon ist menschengemacht – dass heißt: wir können etwas ändern!

Zweites Kapitel:

DAS EVANGELIUM VON DER SCHÖPFUNG

Die Weisheit der biblischen Erzählungen: Sie deuten an, dass sich das menschliche Dasein auf drei fundamentale, eng miteinander verbundene Beziehungen gründet: die Beziehung zu Gott, zum Nächsten und zur Erde. Die Schöpfung kann nur als ein Geschenk begriffen werden, das aus der offenen Hand des Vaters aller Dinge hervorgeht. Jedes Geschöpf hat eine Funktion und keines ist überflüssig. Das gesamte geschaffene Uni-

LAUDATO SI': ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS

versum spricht von Gottes Liebe. Wir Menschen sind für die Schöpfung, die unserer Sorge überantwortet ist, verantwortlich.

Drittes Kapitel: DIE MENSCHLICHE WURZEL DER ÖKOLOGISCHEN KRISE

Wir sind Erben von „großartigen Produkten gottgeschenkter Kreativität“ – aber es liegt zu viel Macht in den Händen derer, die Kenntnisse und wirtschaftliche Kraft besitzen. Beispiele: Nuklearenergie, Informatik, Biotechnologie (Genetik). Tatsache ist, dass das enorme technologische Wachstum nicht einhergehend mit einer Entwicklung des Menschen in Verantwortlichkeit, Werten und Gewissen. Wenn der Mensch sich selbst ins Zentrum stellt, gibt er am Ende seinen Vorteilen absoluten Vorrang und alles Übrige wird relativ. Diese fehlgeleitete Haltung führt zu einem fehlgeleiteten Lebensstil.

Viertes Kapitel:

EINE GANZHEITLICHE ÖKOLOGIE

Bezieht die menschliche und soziale Dimension mit ein. „Um“-Welt ist als Begriff nicht richtig, denn wir sind ein Teil von ihr und leben in wechselseitiger Durchdringung. In der gegenwärtigen Situation der globalen Gesellschaft, in der es so viel soziale Ungerechtigkeit gibt und immer mehr Menschen ausgeschlossen und ihrer grundlegenden Menschenrechte beraubt werden, verwandelt sich das Prinzip des Gemeinwohls in einen Appell zur Solidarität und in eine vorrangige Option für die Ärmsten.

Fünftes Kapitel:

EINIGE LEITLINIEN FÜR ORIENTIERUNG UND HANDLUNG

Zentrale Themen sind hier die Schonung der Natur, die Verteidigung der Armen und der Wunsch nach einem Netzwerk der Achtsamkeit und Geschwisterlichkeit. Das betrifft die Politik, die Wissenschaft, die Wirtschaft und die Religion.

Politik: Wunsch nach langfristigem Denken und Handeln, nach einer ehrlichen und transparenten Debatte, die das GEMEINWOHL im Blick hat. Wissenschaften: Im Diskurs – und angesichts der sich oft widersprechenden Ergebnisse – geht es um das PRINZIP DER VORBEUGUNG (z.B. Gentechnik, Atomenergie...). Der Wirtschaft stellt Franziskus kritische Fragen: „Ist es realistisch zu hoffen, dass derjenige, der auf den Maximalgewinn fixiert ist, sich mit dem Gedanken an die Umweltauswirkungen aufhört, die er den kommenden Generationen hinterlässt?“ Religion: Die Gläubigen sollen in Übereinstimmung mit ihrem Glauben leben und ihm nicht mit ihrem Tun widersprechen! Durch die schlechte Behandlung der Natur, durch Kriege, Ungerechtigkeit und Gewalt... sind wir dem Schatz an Weisheit, den wir hätten hüten müssen, untreu geworden.

Sechstes Kapitel:

ÖKOLOGISCHE ERZIEHUNG UND SPIRITUALITÄT

Zentral ist ein neuer, genügsamer Lebensstil. Franziskus ist überzeugt: Die Menschheit kann sich bessern! Empathie ist möglich und löst Veränderung aus. Alle Verbraucher tragen eine Verantwortung: „Kaufen ist nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch moralisches Handeln“. In der Erziehung sollen konkrete Verhaltensweisen eingeübt werden - von Mülltrennung und Strom sparen bis Auto-teilen.

Franziskus fordert von uns eine „Ökologische Umkehr“: nötig dazu ist eine natur- und leibverbundene Spiritualität und eine befreiende Genügsamkeit – verbunden mit innerem Frieden und der Herzenshaltung der gelassenen Aufmerksamkeit.

*Hemma Opis-Pieber
Umweltbeauftragte*



Missionskreis

Am **18. Oktober 2015**, dem Sonntag der Weltkirche, ist in allen Pfarren Österreichs die Sammlung von Missio für die Menschen der 1100 ärmsten Diözesen der Welt. Missio – die päpstlichen Missionswerke stellen ihre Arbeit in den Dienst der Menschen. Dadurch verbessern sie die Situation in den ärmsten Ländern der Welt nachhaltig, um so Frieden und Hoffnung zu schenken. Missio unterstützt soziale und pastorale Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika und fördert die Ausbildung einheimischer Priester in diesen Ländern.



www.missio.at

Vom **Missionskreis** unserer Pfarre wird an diesem Wochenende Brot, Germgebäck, Tee und Glühwein verkauft. Mit dem Erlös finanzieren wir das Studium von **Gorden NIBEEN**. Er studiert in Tamale, im Norden Ghanas. 570 Euro werden jährlich benötigt. Die voraussichtliche Priesterweihe soll 2016 sein.

Der Missionskreis bittet für den 17. und 18. Oktober wieder um Spenden von Brot und Gebäck, welches im Pfarrhof abgegeben werden kann. Vielen Dank im Voraus!

Anna Pucher



www.missio.at

„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“
Evangelii gaudium, 9

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

www.missio.at

Barbara Coudenhove-Kalergi liest in Kirchbach

Seit nunmehr 40 Jahren bietet die öffentliche Bibliothek Kirchbach der Bevölkerung eine breitgefächerte Palette an Büchern und elektronischen Medien zur Wissenserweiterung und als Freizeitvergnügen an. Das heutige Betreuersteam nimmt sich besonders der Lesebedürfnisse der Kinder und Volksschüler an. Aber auch für die Erwachsenen steht ein interessantes Angebot an Sach- und Unterhaltungsliteratur zur Verfügung. Ein großer Vorteil der Bücherei Kirchbach: Die Bücher können nach einer einmaligen Einschreibgebühr drei Wochen lang kostenlos entlehnt werden.

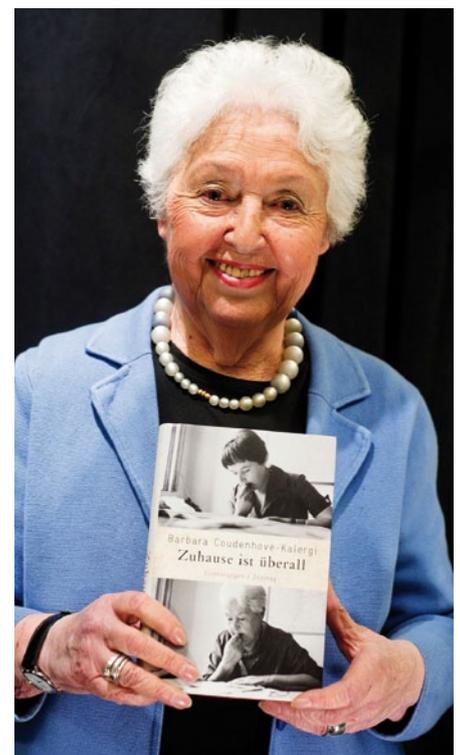
Zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten kommt die bekannte ORF Journalistin **Barbara Coudenhove-Kalergi** am **1. Oktober um 19:30 Uhr**, finanziell unterstützt durch die Raiba Heiligenkreuz-Kirchbach, zu einer Le-

sung in den **Festsaal der Raiffeisenbank Kirchbach** und wird aus ihren Lebenserinnerungen „ZUHAUSE IST ÜBERALL“ vorlesen.

Zur Person: Barbara Coudenhove-Kalergi, geboren 1932 in Prag, wurde 1945 als „Prager Deutsche“ vertrieben und lebt seither in Österreich. Nach Stationen bei „profil“ und anderen Zeitungen, kam sie Mitte der 1970er Jahre zum ORF. Bis heute ist sie ständige Kolumnistin der Tageszeitung „Der Standard“ und unterrichtet Asylwerber.

Alle Pfarrbewohner und Bücher-Freunde sind zur Lesung herzlich eingeladen und – NICHT VERGESSEN – einfach kommen und dabei sein!

Für das Bücherei-Team
Alois Doppan



Paul Zsolney Verlag



Katholische Frauenbewegung „Frauen die sich bewegen“



KFB Kirchbach

„WEIL'S GERECHT IST:
MISCHEN WIR UNS EIN!“
...ist das Jahresthema der KFB.

Unser Arbeitsjahr beginnt wieder mit September, wo wir uns mit diesem Thema auseinandersetzen wollen.

Rückblickend zum diesjährigen KFB-Ausflug konnten wir wieder einige Ausflugsziele in Angriff nehmen. Als erstes führte uns der vollbesetzte Bus zur Firma Neuroth nach Schwarzbau, wo wir eine interessante Führung hatten. Anschließend konn-

ten wir in Wundschuh mit Pfarrer Christian Grabner und dem Chor der Wundschuher KFB-Frauen einen festlichen Gottesdienst feiern. Zum Mittagessen ging es in die Bierbotschaft Herzog, wo wir auch einige Biere zur Verkostung bekamen. Als letzten Programmpunkt besuchten wir das Schloss Eggenberg, das die größte und bedeutendste Schlossanlage der Steiermark vorzuweisen hat.

Am 15. August feierten wir wieder den traditionellen Brauch der **Kräutersegnung**. Besonders am Fest „Maria

Himmelfahrt“ hat die Kräutersegnung große Bedeutung. Heuer entschieden wir uns für 12 (die 12 Apostel) verschiedene Kräuter. Dank aktiver Frauen konnten wir wieder 220 Büschel binden und im Anschluss an die heilige Messe verteilen.



KFB Kirchbach

Zum Tag für ältere Menschen am Montag, 26. Oktober ladet die KFB wieder alle Frauen und Männer ab dem 70. Lebensjahr herzlich ein. Um 10 Uhr wird die heilige Messe mit Krankensalbung gefeiert. Anschließend freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus Pucher.

Nach der Sommerpause gibt es auch wieder **Kegelabende** im Gasthaus Thori. Dazu sind alle Frauen der Pfarre herzlich eingeladen. Erster Termin ist der **24. September 2015 um 19:30 Uhr**. Weitere Termine werden im Schaukasten bekannt gegeben.

Für die KFB
Stefanie Reich

... doch gegen die Dummheit kan's gwox'n is!

Gedicht von Dorli Stranz

Es ist seit Jahren schon eine besondere Tradition.
Die Kräuter, die wir gesammelt haben, sind natürliche Gottes Gaben.
Sie wachsen in Gärten, Wiesen und Wegen,
nun erbitten wir den göttlichen Segen.
Damit sie uns dienen, als Würze für Speisen,
mit heilsamer Wirkung sie sich auch beweisen:
Für Salben und Tee
und wenn man dran glaubt, tut gar nichts mehr weh!
Wir haben sie gefunden und zu Büschel gebunden,
so liegen sie nun da vor dem Altar.
Für jede Krankheit gibt's a Kräutl g'wiss,
doch gegen die Dummheit kan's gwox'n is!



Pfarrverbandsreise nach Passau



Reise-Foto-Team

Die diesjährige Pfarrverbandsreise führte uns nach Passau. Am Montag, dem 24. August starteten wir um 05:30 Uhr in St. Stefan und um 05:45 Uhr in Kirchbach mit dem Hammer-Bus, gelenkt von Hans Seicht und unter der Reiseleitung von Franz Hammer und Pfarrer Christian Grabner.

In St. Pankraz machten wir Frühstückspause und dann ging es über Schärding nach Passau. Dort angekommen, konnten wir sofort unsere schönen Zimmer im Vier-Sterne-Hotel „Weißer Hase“ in der Passauer Altstadt beziehen.



Reise-Foto-Team

Dann besuchten wir den Passauer Stephansdom, wo um 12 Uhr ein Orgelkonzert auf der größten Dom-Orgel der Welt, stattfand. Danach gingen wir zum Hafen, wo wir mit dem „Kristallschiff“ eine zweistündi-

ge Donau-Schiffahrt starteten. Während dieser Rundfahrt genossen wir ein köstliches Mittagessen und den schönen Ausblick auf Passau, mit seinen bunten Haus-Fassaden, den Dom St. Stephan, die Drei-Flüsse-Mündung – Donau, Inn und Ilz – kamen nach Kasten in Oberösterreich und Oberzell in Bayern und legten wieder in Passau an.



Reise-Foto-Team

Das „Kristallschiff“ wurde seit 1982 als Motorfahrtschiff „Donau“ geführt. 2006 bis 2007 wurde es umgebaut, mit mehr als einer Million Kristallsteinen der österr. Kristallmanufaktur Swarovski geschmückt und bekam den Namen „Kristallschiff“ – Länge 78,5 m, Breite 9,9 m, Tiefgang 1,3 m, Motor-Leistung 1000 PS, Deckanzahl 3, Fahrgastanzahl 700 Personen.

Den späteren Nachmittag verbrachten wir mit einer Führung durch den

Stephansdom. Er ist Bischofssitz und Hauptkirche des Bistums Passau. Der Dom befindet sich auf der höchsten Erhebung der Altstadt zwischen den Flüssen Inn und Donau, 13 m über der Donau und 303 m über dem Meeresspiegel.

Mit dem Abendessen um 18:00 Uhr endete der offizielle Teil des ersten Tages.

Am zweiten Tag starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück in Richtung Linz und erreichten nach kurzer Zeit die Wallfahrts-Basilika „Sieben Schmerzen Mariä“ am Pöstlingberg, nordwestlich von Linz. Um 11 Uhr feierten wir dort mit Pfarrer Christian Grabner die heilige Messe und konnten unsere Sorgen und Bitten der Mutter Gottes vortragen.

Anschließend gab es beim Kirchenwirt ein wohlschmeckendes Mittagessen.

Die Heimreise führte über Steyr, Eisenegg und Frohnleiten (mit Abendjause) zurück in unseren Pfarrverband.

Herzlich danken möchte ich dem Reisebüro Hammer für die perfekte Organisation, Herrn Franz Hammer für die Reiseleitung und Herrn Pfarrer Christian Grabner für die heilige Messe. Ein besonderes Danke auch an unseren Buslenker Hans Seicht, der uns wieder wohlbehalten nach Hause gebracht hat. Ein Danke auch an alle Mitreisenden, die für gute Laune, fröhliche Stunden mit Lachen und Gesang sowie für ein harmonisches „Miteinander“ gesorgt haben. Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen bei der Pfarrverbandsreise 2016.

Anneliese Krenn



Pfarrsommerfest 2015



Walter Reichert

Wie jedes Jahr, hatten wir auch heuer am Sonntag, bei unserem Pfarrsommerfest herrlichen Sonnenschein und so richtiges Prachtwetter. Durch die neue Überdachung konnten die verehrten Festbesucher das Fest auch im Freien genießen. Zu den Klängen der Marktmusik und der Jungen Neujahrgeiger war viel Zeit und Platz für Gespräche und freundlichen Begegnungen. Leider waren die meisten geladenen Ordensleute verhindert und versäumten dadurch

die festlich geschmückte Halle und die ausgezeichnete Stimmung unserer Besucher.

Bedanken möchte ich mich bei den „Sauspendern“, den Sponsoren und allen Menschen aus der Pfarre, die mit ihrem Beitrag zum Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen haben. Ein großes Lob an die emsigen Helfer, die durch einige Ausfälle heuer besonders gefordert waren. Durch ihren Fleiß ist es wieder ein tolles



Josef Schuchlenz

Fest geworden. Da heuer Frau Steffi Reichert die Küche übernommen hat, konnte Frau Maria Ranz nach „ihrem 40. Pfarrfest“ – dafür ein herzliches Danke – erstmalig das Fest als Besucherin erleben. Wie am Foto ersichtlich, hat sie das wirklich genossen. Der Erlös des Festes wird für die Renovierung des Pfarrhofes verwendet.

*Manfred Archan
Geschäftsf. Vorsitzender des PGR*

JuMi-Lager 2015



BegleiterInnen

Von 9.-14. August verbrachten 41 Kinder des Pfarrverbandes erlebnisreiche Tage in der Kindervilla in St. Radegund. 6 BegleiterInnen, 3 Köchinnen und die „Oma“ kümmerten sich aufopfernd um die Kinderschar. Bei einer Schnitzeljagd konnten sie die Gegend erkunden, es wurde gebastelt, gesungen, gespielt und auch der Schöckl wurde von allen erklommen. Als Belohnung ging es mit dem Hexenexpress rasant bergab.

Den Abschluss des Tages verbrachten wir in gemütlicher Runde am Lagerfeuer mit Würstel und Singen

von Liedern. Anschließend begaben wir uns auf Nachtwanderung und für die Mutigen ging es dann alleine zurück zur Kindervilla mit anschließender Gruselgeschichte am Lagerfeuer.



BegleiterInnen

Viele Fotos und einen täglichen Bericht über das JuMi-Lager können sie auf der Homepage der Pfarre Kirchbach unter „Junge Kirche/JuMi-Lager 2015“ nachlesen.

Auch nächstes Jahr wird es wieder ein JuMi-Lager in der Kindervilla St. Radegund geben, auf das sich schon alle Beteiligten sehr freuen.

Christian Schenk

Heilige Messe mit dem Erzbischof



Josef Schuchlenz

Am 21. August, dem Freitag nach „Maria Himmelfahrt“, hatten wir auch heuer die große Freude, mit „unserem“ Erzbischof Alois Kochgasser Abendmahl zu feiern. Der „Männerchor“ des MGV hat unter der Leitung von Gernot Ambros stimmgewaltig die Messe mitgestaltet. Bei der anschließenden Agape hatten viele Kirchgeher die Möglichkeit, mit dem verehrten Erzbischof zu plaudern, was auch ausgiebig genutzt wurde. Wir hoffen auch im nächsten Jahr den Herrn Erzbischof bei uns begrüßen zu dürfen.

*Manfred Archan
Geschäftsf. Vorsitzender des PGR*



Johann Wurzingner

Glatzauer Kapellenfest

Zum 14. Mal gab es heuer das traditionelle „Glatzauer Kapellenfest“. 2004 wurde unsere Kapelle 100 Jahre alt. Da war es unsere Überlegung, aus diesem Anlass ein Fest zu feiern, dessen Form wir bis heute beibehalten haben. Damals war meine Familie gerade Dorfrichter. Zu unserer Freude

war es schon damals eine gut besuchte und gelungene Veranstaltung. So entstand daraus die Idee, jedes Jahr ein Fest zu organisieren. Einerseits um die Erhaltung und Finanzierung der Kapelle zu sichern, aber auch andererseits den Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft zu fördern.

Heuer feierten wir unser Fest mit einem Wortgottesdienst unter der Leitung von Mag. Wolfgang Reicht, der diesen wunderschön vorbereitet und gestaltet hat. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Sängerinnen unter der Leitung von Johann Walter. Außerdem konnte unsere Fußballmannschaft „Glatzauberg-Glatzau“ ausgiebig feiern, nachdem wir das heurige Pfarrturnier als Sieger beenden konnten.

Somit konnte unser Dorf wieder durch den Zusammenhalt aller, bei herrlichem Sommerwetter, kulinarisch gut vorbereitet, viele Besucher begrüßen. Bis spät in den Abend hinein wurde noch in fröhlicher Gemeinschaft gemütlich miteinander gefeiert.

Johann Weber

30 Jahre Kapelle Kittenbach



Josef Schuchlenz

Dieses Jubiläum wurde am 30. August mit einem eindrucksvollen Kapellenfest gefeiert. Um 11 Uhr feierte Pfarrer Christian Grabner, konzelebriert von Dechant Alois Stumpf und Diakon Hermann Sebernegg, mit zahlreichen Gläubigen die heilige Messe am Kapellen-Vorplatz. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Kirchbacher Neujahrgeigern, die alljährlich zum Jahreswechsel ihre musikalischen Segenswünsche zu den kittenbacher Haushalten bringen sowie von Kittenbacher SängerInnen unter der Leitung von Gerti Ranz.

Franz Fink vulgo Kröll, seit über 30 Jahren Obmann der Kapellengemeinschaft, berichtete über die Entstehung der Kapelle und dankte allen, die 1985 den Bau der Kapelle ermöglichten, die seither für die Instandhaltung sorgten und die die jetzige Renovierung umgesetzt haben. Nach dem Festgottesdienst konnten die Gäste in der Schützen-Halle köstliche Speisen und Getränke genießen.

Damit dieses Fest so großartig gelingen konnte, haben zahlreiche ehrenamtliche HelferInnen unter der Regie

von Festobmann Johann Felgitscher vulgo Wuisi mit Freude und Begeisterung viele Arbeitsstunden geleistet. Der Vorstand der Kapellengemeinschaft dankt allen, die durch persönlichen Einsatz, Geld- oder Sachspenden zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Der Reinerlös wird für die Renovierung und die künftige Instandhaltung der Kapelle verwendet.



Josef Schuchlenz

*Franz Fink,
Obmann der Kapellengemeinschaft*



Musik und Literatur im Kindergarten Kirchbach



Kindergarten-Team

Die Musik nimmt einen ganz besonderen Platz im Herzen der Kinder ein. Kinder lieben Musik und singen mehrmals täglich voller Begeisterung. Religiöse Lieder wie „Du und ich wir wollen Freunde sein“, „Lass die Sonne ins Herz“, „Wenn wir beisammen sind“, u.v.m. sind gemeinschaftsfördernd und begleiten uns durchs gesamte Kindergartenjahr. Musik hat einen außerordentlich positiven Einfluss auf die Entwicklung des Kindes. Durch die Beschäftigung mit Musik verbessern Kinder ihr Sozialverhalten, erhöhen ihren IQ-Wert, die Musik schafft einen Ausgleich und macht es möglich,

Gefühle zu äußern. Wir singen, musizieren mit Orff- Instrumenten, stellen selbst Instrumente her, laden Instrumentenbauer ein, machen einen Besuch im Musikheim, laden Musiker in den Kindergarten ein und arbeiten eng mit der Musikschule zusammen. Der Kindergarten ist einer der Orte, an dem Musik zum festen Bestandteil alltäglichen Lebens gehört. Deshalb haben wir uns heuer für das Jahresthema **„Musik und Literatur verbindet!“** entschieden.

Wir wollen die Kinder für Sprache und Bücher begeistern. So wird ein Kindergartenjahr lang das Buch

selbst zum Abenteuer. Wir werden in den Kindern Begeisterung entfachen für die Sprache mit Hilfe von lustigen Spielen, Reimen, Gedichten, vielen erzählten Geschichten, Bilderbüchern, Bibelgeschichten, Rollenspielen, u.v.m., denn Lesen ist als erlernbare Kulturtechnik der Schlüssel zur Sprache, zum Denken, zum Lernen. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Bücherei haben die Kinder die Möglichkeit, sich in der Bücherei umzuschauen und Bücher kostenlos auszuborgen.



Kindergarten-Team

Lesen ist Fantasie, Lesen ist Kreativität, Lesen ist Abenteuer im Kopf.

Das Bilderbuch ist ein Medium, das bei Kindern einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Auch – oder gerade – im Zeitalter der neuen Medien und der optischen Reizüberflutung ist das Lesen sehr wichtig. Durch das Bilderbuch kann das Kind in eine Welt eintauchen, die ihm noch fremd ist, die es sich vielleicht wünscht, die es schrittweise entdecken will.

Sprache ist ein in Beziehung treten mit anderen. Ein positiver Sozialkontakt zwischen den Kindern und mit Erwachsenen wird so ermöglicht.

Durch die Verbindung von Musik und Sprache, sowie den wundervollen Eindrücken aus den Bilderbüchern, wollen wir gemeinsam ein wunderschönes Kindergartenjahr erleben.



Kindergarten-Team



Pflegeheim Zerlach

Tomatenernte im Pflegeheim

stellt, verpflichtet sich dazu, eine menschengerechte Wohnumgebung zu schaffen, in der sich das Leben um einen kontinuierlichen engen Kontakt mit Menschen, Tieren und Pflanzen dreht. Es sind diese Beziehungen, die sowohl den Alten wie den Jungen einen Weg zu einem lebenswerten Leben weisen. Eine liebevolle Begleitung ist ein wirksames Mittel gegen Einsamkeit. Alte Menschen verdienen den Zugang zur Gesellschaft von Menschen und Tieren. Eine menschliche Gemeinschaft sorgt dafür, dass die alten Menschen sowohl Fürsorge erhalten, als auch selbst anderen Wesen Fürsorge angedeihen lassen können.

So wurden im Frühjahr auf der Terrasse Tomaten gepflanzt, gegossen und gepflegt. Obwohl ihnen Hagel und Unwetter schwer zugesetzt haben, konnten köstlich schmeckende Früchte geerntet werden, die zur Jause im Haus dann gegessen wurden.

Wir orientieren uns bei unserem zusammen Leben und Arbeiten im Pflegeheim an den Prinzipien der Eden-Alternative®. Die drei Qualen – Einsamkeit, Hilflosigkeit und Langeweile – sind für den Großteil des Leidens alter Menschen verantwortlich.

Einsamkeit ... ist der Schmerz, den wir fühlen, wenn wir Gemeinschaft haben wollen, aber nicht haben können.

Hilflosigkeit ... ist der Schmerz, den wir fühlen, wenn wir immer annehmen müssen, aber nie selber geben dürfen.

Langeweile ... ist der Schmerz, den wir empfinden, wenn in unserem Leben Abwechslung und Spontaneität fehlen.

Eine Gemeinschaft, die das Wohl alter Menschen in den Mittelpunkt

Brigitte Pichler, Hausleitung

Siegfried Feiertag zum Thema Inklusion



Thomas Fin

Wie in jeder Ausgabe in diesem Jahr, möchte ich Sie auch heute wieder an den Gedanken eines betreuten Mitarbeiters der Tageswerkstätte Stephanus zum Thema Inklusion teilhaben lassen.

„Mein Name ist Siegfried Feiertag und ich lebe in St. Stefan.“

Ich kann nicht genau sagen was Inklusion bedeutet, aber ich glaube es hat etwas mit Arbeit zu tun. Das ist das Schwierigste, dass man Arbeit findet, wenn man behindert ist. Wenn ich in St. Stefan z.B. beim Pfarrfest helfe, dann arbeiten wir alle gemeinsam. Der Wolfgang Schmickl und ich sind meistens ein Team und tun alles, was man uns anschafft. Aber wir brauchen dann trotzdem eine Betreuung, weil wir nicht alles verstehen. Dort sind aber immer sehr nette Menschen.

Beim Pfarrfest habe ich sehr gerne geholfen. Man hat mich gefragt, ob ich beim Aufstellen und Abbauen helfen kann und ich habe einfach ja gesagt.

Gefragt werden ist sehr schön, weil das heißt, dass jemand dich braucht – das ist ein schönes Gefühl. Dann muss man ja helfen!“

Auszug aus einem Gespräch mit Siegfried Feiertag, betreuter Mitarbeiter der Tageswerkstätte Stephanus.

*Beate Dotzauer
(Dipl. Sozialbetreuerin/BA)*



Zeichen am Weg

Wo in unserer Pfarre steht dieser Bildstock?



Franz Hammer

Auflösung zum vorigen Pfarrblatt: Dieses Kreuz befindet sich am Kellerstöckl der Familie Bauer in Breitenbuch

Ehejubiläum Kirchbach



Christian Schenk

„Feste soll man feiern wie sie fallen“. Dieser Spruch ist vielen Menschen bekannt. So wurden am 13. September all jene Ehepaare in die Pfarrkirche eingeladen, die heuer ihr 60., 50., 40., oder 25 jähriges Ehejubiläum feiern.

Viele Ehepaare sind dieser Einladung gefolgt und feierten mit Pfarrer Christian Grabner einen stimmungsvollen Gottesdienst. Der Hochzeitstag ist ja bekanntlich „der schönste Tag im Leben.“ Es gab sicher noch

viele schöne Tage im Leben der Jubelpaare. Falls auch holprige Wege auftauchten, wurden diese gemeinsam beschritten. So konnte diese Beziehung zweier Menschen, reifen und wachsen. Voller Stolz können diese Paare auf eine lange gemeinsame Zeit zurück schauen. In diesem Gottesdienst wurde Gott gedankt für alles Gute und um weiteren Beistand gebeten für die kommenden Jahre.

Musikalisch wurde dieser Gottesdienst unter der Leitung von Gernot Abros von der Chorgemeinschaft MGV Kirchbach und dem Klarinetten-Quartett der MMK Kirchbach gestaltet. Die Pfarrgemeinderäte luden im Anschluss an den Gottesdienst alle Jubelpaare zu einem Gläschen Wein im Kirchhof ein.

Christian Schenk

Friedhof



Josef Schuchlenz

Unter der umsichtigen Leitung von Frau Ernestine Löffler wird der Friedhof geräumt, geputzt und gepflegt. Sogar das „Beinhaus“ wurde ausgeräumt und steht jetzt dem neuen Totengräber für diverse Grab-Utensilien zu Verfügung. Besonders freue ich mich über die sehr positiven Rückmeldungen zum neuen Totengräber. Bei allen bisherigen Begräbnissen wurde seine pietätvolle und saubere Arbeit gelobt.

Manfred Archan
Geschäftsf. Vorsitzender des PGR

Franziska Löffler



„Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin“, heißt es im Psalm 104.

Diesen Auftrag hat unsere langjährige Organistin Franziska Löffler wohl erfüllt.

Am 1. Juni 1942 in einfachen Verhältnissen geboren hat sie nach der Pflichtschule für sechs Jahre am Konservatorium Graz Musik studiert. Mit ihrer Schwester Theres hatte sie die Freude, bei Prof. Lippe mit dem Grazer Domchor zu singen. Ihr Wissen

tauschte sie gerne mit Prof. Emanuel Amtmann, dem Grazer Domorganisten, aus. Den Beruf als Bankbeamtin übte sie ab dem Jahr 1963 am Schalter der Raiffeisenbank Kirchbach aus. Noch zu Lebzeiten ihrer Mutter durfte sie schon die Orgel spielen und ab dem Jahr 2002 war sie tonangebend in unserer Pfarrkirche bis 2006, als Gernot Ambros das Amt des Organisten übernahm. Ebenso leitete sie den Kirchenchor unseres Ortes und gab nebenbei Privatunterricht für Akkordeon, Gitarre, Klavier. In vielen ihrer SchülerInnen hat sie ein Talent geweckt, das bis heute ausgeübt wird. Franzi, wir danken dir für deinen Dienst in unserer Kirche und wünschen dir, dass dich nun die himmlischen Klänge erfreuen mögen.

Christian Grabner

Impressum: Mitteilungsblatt der Pfarre Kirchbach
Herausgeber: Pfarrblatt-Team, 8082 Kirchbach
Layout: Sarah Neubauer
Druck: Scharmer, Feldbach

Internet: www.pfarre.kirchbach.at
Kontakt: Josef Schuchlenz, Tel. 0664 3158564
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
13.11.2015



Das Sakrament der Taufe haben empfangen



Florian Wurzinger,
Dörfla
(Eltern: Ramona und
Jürgen Wurzinger)



Rafael Lorenzer,
Breitenbuch
(Eltern: Silvia Lorenzer
und Oswald Skofitsch)



**Leandro Peter
Mandl,** Übersbach
(Eltern: Anita Mandl
und Heribert Bonstingl)



**Isabella und Elias
Pucher,** Zerlach
(Eltern: Edith und
Felix Pucher)



**Elisas Noel
Nocker,** Dörfla
(Eltern: Viktoria Trop-
per und Stefan Nocker)



Raphael Koller,
Weißbach
(Eltern: Michaela und
Andreas Koller)



Paul Florian Schaden,
Kirchbach (Eltern: Hanna
Andersch-Hartner und DI
(FH) Florian Schaden)



David Krenosz,
Maxendorf
(Eltern: Barbara und
Werner Krenosz)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Oktober 2015

Karl Reicht (80), Glatzau
Agnes Koller (80), Ziprein
Maria Hackl (80), Maxendorf
Franz Ranz (85), Zerlach
Johann Büchsenmeister (85), Dörfla
Wilhelmine Scherr (90), Weißbach
Theresia Veit (95), Dörfla

November 2015

Stefanie Schellauf (80), Kirchbach
Theresia Schlager (85), Maxendorf
Anna Wonisch (85), Zerlach
Josef Totter (85), Zerlach

Diamantene Hochzeit



Mathilde und Alois Pucher
Dörfla, Eheschließung am 22.11.1955



Maria und Franz Ranz
Zerlach, Eheschließung am 23.11.1955

Den Bund der Ehe haben geschlossen

Karin Maria Linder und Franz Meier,
Maxendorf

Antonia Prödl und Peter Tölg, Zerlach

**Lisa Schuchlenz BSc und
DI (FH) Günther Riedl,** Kirchbach

Goldene Hochzeit

Margarete und Richard Kerecz: Zerlach, Eheschließung am 27.11.1965

Margareta und Herbert Schwarzl: Weißbach, Eheschließung am 30.10.1965



Erna und Heinrich Mandl
Kirchbach, Eheschließung am 09.10.1965



Prof. Mag. Josef und Marielle Mayer
Zerlach, Eheschließung am 28.08.1965



Annemarie und Erwin Hambammer
Weißbach, Eheschließung am 21.11.1965

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Franz Matzer (86), Zerlach
Maria Marbler (65), Kirchbach
Franziska Löffler (73), Dörfla

Cäcilia Schachner (78), Graz
Josef Bauer (68), Breitenbuch

Tauftermine

10.10., 24.10., 14.11. und 28.11.2015
jeweils um 11.00 Uhr